



Botanischer Name:	<i>Pulsatilla vulgaris</i>
Deutscher Name:	Gemeine Küchenschelle
Familie:	Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)
Inhaltsstoffe:	Proteanemonin, Anemonin, Pulsatillakampfer
Verwendete Pflanzenteile:	Kraut
Vermehrung:	Samen
Sammelzeit:	April bis Juni
Zubereitung:	Selten das gepulverte Kraut, eher verdünnte Tinkturen als homöopathische Fertigpräparate.
Geschichte und Herkunft:	Die Küchenschelle ist in ganz Europa heimisch. Bereits Hippokrates verordnete die Küchenschelle, um die Menstruationsblutung auszulösen oder hysterische Angstzustände zu behandeln. Auch bei grauem Star, Rheuma, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen und Nachtblindheit wurde sie eingesetzt.
Wirkungsweise	
<i>Innerlich:</i>	Nur homöopathische wegen der Giftigkeit
<i>Äusserlich:</i>	Achtung Kontaktallergie
Verwendung in der Heilkunde	
<i>Innerlich:</i>	homöopathisch grosses Frauenmittel
<i>Äusserlich:</i>	keine
Verwendung in der Küche:	Keine
Warnhinweise:	Achtung vor allem im frischen Zustand sehr giftig.
Mythologischer Hintergrund:	Nach alter griechischer Sage soll die Küchenschelle aus den Tränen der Venus entstanden sein, als sie den Jüngling Adonis, der auf der Jagd von einem Eber getötet wurde, beweinte. Wegen der Form der Blüte heisst die Pflanze Küchenschelle.